Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 25

Artikel: Ein Abend im Münster

Autor: von Kien

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-642196

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fir das Wetter in den nächsten fünf bis zehn Stunden zu

erhalten.

Endlich weisen wir noch auf einige allgemein bekannte Wetterzeichen hin wie z. B. das Beschlagen der Wasserleitungsnihren mit Feuchtigkeit, das "Anlaufen" der Fensterwheihen, das Feuchtwerden von Asphaltstrassen, alles Ersheinungen, die mit der Luftfeuchtigkeit zusammenhängen. luch die Luftströmungen, vorab die Windrichtung, geben oft untrügliche Winke für das kommende Senkrecht aufsteigende Rauchfahnen deuten auf gutes, herabgedrückter Rauch auf schlechtes Wetter. Wenn das Wasser "fischelt" (nach Fischen riecht), schliesst man auf

Wenn nun auch der Landwirt und der an der Wettervoraussage überhaupt Interessierte aus all diesen Wetterzeichen durch fortgesetzte Beobachtung und Erfahrung imstande ist, einigermassen zuverlässig die unmittelbar bevorstehende Witterung zu erraten, so kann eine solche Wetterprognose doch nicht als zuverlässig bezeichnet werden. Eine wirklich zuverlässige Wettervoraussage wird daher nur durch Zuhilfenahme von Instrumenten und einem gut organisierten Wetterdienst erreicht.

Ein Abend im Münster

Wenn nach kalten Wintertagen die Türen unseres Minsters wieder geöffnet werden, um eine sonntäglich gsinnte Gemeinde aufzunehmen, dann wird es jenen wieder whig ums Herz, die sich anderswo entwurzelt fühlten. Nicht allein die Verkündung des Bibelwortes, sondern auch las Gefühl des Geborgen- und Gehobenseins im altvertrauten Raume schafft Mut und Zuversicht.

Wochentags bleiben unsere reformierten Kirchen jedoch mestens geschlossen. Nur selten, ganz selten öffnet sich abends ein Türchen, um einer grossen Zahl suchender Menschen Einlass zu gewähren, denen Kunst höhere Offenbrung ist als alle Weisheit und Philosophie: Anhänger der Musik im reinsten Sinne, frei von jedem gesellschaftlichen Imang, von jeder Verbildung, aufnahmewillig und auch

aufnahmefähig.

Eben noch mitten im hastenden Stadtgetriebe, schlendre i jetzt geruhsam die stille Gasse hinunter und geniesse neinen Feierabend. Die Hitze des Tages strömt aus Pflaster Mauern; darüber lastet schwer ein Gewitter. Gemächh geht es dem Münsterportal zu. Und mit mir kommen h Alten mit ihren Sorgen und Lasten, die Jungen voller Begeisterung für das Hehre im Leben, die Handwerker mit her heimlichen Sehnsucht nach geistigem Gut, die Ideaisten mit "Realistik" vortäuschenden Partituren bewaffnet, alle die Staunenden, Suchenden, Unbefriedigten, Ernüchterten, Verzichtenden.

Mit ihnen trete ich durch die schmale Türe ein. Angenehme Kühle umfängt uns. Das Chor ist schon dicht besetzt. li füllen die Lücken in den Bänken aus und fühlen uns geborgen zwischen Menschen gleichen Sinnes. Gerne lassen m die reinigende Atmosphäre des Gotteshauses auf uns Tektonik. Und weiter wandert der Blick bis zur erleuchteten

Empore, zur Orgel.

Was uns von dort entgegenströmt ist nicht mehr Ausduck strenger gotischer Struktur, sondern überbordender Reichtum hochbarocker Tonkunst. Eine Fülle kühnster melodischer Verästelungen und harmonischer Spannungen ergesst sich präludierend über uns, um sich zu einem monumentalen Gefüge zu verdichten. Zu uns spricht ein göttesfürchtiger, grundguter Mensch, der im 17. Jahrhundert ^{an der} Orgel der Marienkirche von Lübeck sass.

Lübeck — -, dort, wo sich in unserer entgötterten Zeit alle Schrecknisse einer entfesselten Menschheit entladen! Meine Gedanken wandern weiter. Städtenamen, wie Covenly, Köln, Canterbury, Reims tauchen schemengleich auf, im wieder zu entschwinden. Ueberall dort sind die wertvollsten Güter westlicher Kultur vernichtet, unwiederbringich Aber nicht durch den Einfluss der Jahrhunderte. Nein, Menschen zerstören selber die alten Zeugen aufstrebender Epochen, Dort, wo die kalte Berechnung sich über jede enschenwürde stellt, da haben die Gebilde ideeller Kräfte Aufückzutreten, zu warten, oder unterzugehen.

Weit weg hebt ein Singen und Geigen an zur Verherrlichung des Jesuskindes in inbrünstiger, tiefreligiöser Reinheit Weltabgewandtheit. "Erbarm dich mein, o Herre Gott". Ein Choral versetzt uns in ferne, glaubensstarke Zeiten. Alte Orgelregister klingen wie ein kleines, stilles Leuchten. Sie kennen nicht den Glanz späterer Epochen, aber sie dienen. Dienen können wir nicht mehr. Nur herrschen. Ein alter Schleswiger Meister erinnert uns daran.

Draussen regnet es. Das entfernte Rauschen dringt gedämpft bis in den Kirchenraum und erhöht das Gefühl des Geborgenseins. Oder ist es die tiefere Erkenntnis, dass wir irdische Erfüllung nur dann finden, wenn wir uns zu bescheiden wissen?

Die Kunst barocker Musik wird für uns für einen Abend lebendig und nimmt in den Händen reifer Künstler Form und Sinn an.

Mittelalterliche Trompetentöne erhellen plötzlich den Raum, als ob sie vom Münsterturme in die Weite geblasen würden. "Ein feste Burg" hält trutzig Wacht, ein Spiegelbild unverrückbaren christlichen Glaubens.

Und wieder erklingen Stimmen durch das Kirchenschiff. Sie erzählen in weltentrückter Sprache süsser von den zarten Liebesregungen zu Jesus und dem sanften Ruhen in seinem Wesen -- so rein, wie dies nur Klostermauern

Ganz sachte ist es dunkel geworden. Das weitgespannte Gewölbe des Doms fügt sich mit den unermesslich reichen Ornamenten des Orgelspiels zu einem Ganzen, Untrennbaren. Unwillkürlich erinnere ich mich eines Wortes des Abtes Franz Liszt: "Die Musik wechselt wie die Architektur ihre Stile, und eine Form verdrängt die andere in dem Grade, wie die Gesellschaft ihr Ideal, ihren geistigen Gehalt ändert." Gewiss. Nur - wer kennt noch Ideale, wo finden wir den geistigen Gehalt, der uns nottut?

Doch aus Tönen entsteigt uns neue Zuversicht und ein unwandelbares Vertrauen zur Harmonie mit dem Unendlichen, Göttlichen.

Die Orgel schweigt. Leise gehe ich mit meinen Mitmenschen aus dem Münster, um vieles, Wertvolles bereichert. Die dämmerigen Gassen nehmen uns auf. Ein letzter Blick zurück lässt noch das sorgsam geschützte Hauptportal erkennen, als Beispiel harter Realistik. Ist dies Wirklichkeit? Haben wir die Lehren, die uns soeben von Engelszungen verkündet wurden, nicht beherzigt? Haben wir die ewige Welt des Geistes ganz vergessen? Nein, doch nicht. Freuen wir uns an allem, was wesentlich ist und überschätzen wir nicht den Wert des Vergänglichen.

Eine Stunde der Einkehr, in Zeiten wie die unsern, wird zum Erlebnis. Wenn sich das nächste Mal die Türe wieder öffnet, um alle diejenigen einzulassen, die weither kommen, um in vergangenen Klängen das zu suchen, was ihnen das Heute nicht zu bieten vermag, dann werde ich auch dabei sein. Ich freue mich darauf. v. Kien.